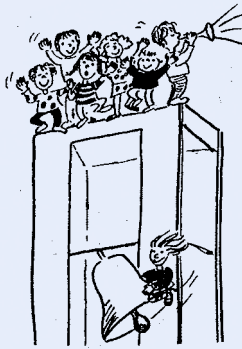


STEPHANUSGEMEINDE



## Informationen zum Stephanuskindergarten

**Unser Konzept**



**Unsere Räume**



## Der evangelische Stephanuskindergarten

Der ev. Stephanuskindergarten ist ein wichtiger Teil der Stephanusgemeinde. Träger ist die Kirchengemeinde, vertreten durch den Kirchenvorstand.



Als Teil der Kirchengemeinde begleiten alle in der Gemeinde Mitarbeitenden die Kinder in ihrer religiösen Entwicklung. Sie eröffnen den Kindern Zugang zu Inhalten und Ausdrucksformen des christlichen Glaubens.

- Der Kindergarten als Bindeglied zwischen Elternhaus und Gemeinde gestaltet gemeinsame Gottesdienste.
- Christliche Feste werden bewußt begangen und bilden mit den Festen des Jahreskreises Höhepunkte im Erleben der Kinder.
- Jährlichen Kinderbibelwochen ermöglichen die bewußte und intensive Auseinandersetzung mit biblischen Texten.
- In der monatlichen Geburtstagsandacht erfährt das Geburtstagskind ganz besondere Wertschätzung durch eine persönliche Segnung.
- Die monatlichen Kindergottesdienste verstehen wir als ein offenes Angebot evangelischer Bildung.





## Was leitet uns in unserer pädagogischen Arbeit?

Unseren Leitsatz, den wir von der Pädagogin Maria Montessori übernommen haben, lautet:

### **HILF MIR, ES SELBST ZU TUN**

Das bedeutet für uns:

- Jedes Kind ist einzigartig!
- Jedes Kind soll in unserer Einrichtung selbstbestimmt leben!
- Jedes Kind ist uns als Teil dieser Gemeinschaft wichtig!
- Jedes Kind braucht verantwortungsvolle ErzieherInnen, die das Kind in seinem Forscher- und Entdeckungsdrang unterstützen, herauszufordern, Erfahrungsmöglichkeiten eröffnen, Zusammenhänge aufzeigen und anregende Räume gestalten.
- In den selbständigen Lernmöglichkeiten, die das Freispiel durch Beobachten, Experimentieren, Nachahmen und Spielen bietet und den angeleiteten Angeboten, erwirbt das Kind die Grundlagen, die es für sein späteres schulisches Lernen benötigt.

# Was bestimmt unser Handeln im evangelischen Kindergarten?

Unser Auftrag ist es, durch Betreuung, Bildung und Erziehung die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit zu fördern.

Grundlagen für diesen Auftrag sind:

- das Kinder- und Jugendhilfegesetz
- die Rahmenkonzeption für Tageseinrichtungen für Kinder der Ev.-luth. Landeskirche Hannover
- das niedersächsische Kindertagesstättengesetz
- der niedersächsische Orientierungsplan für Bildung und Erziehung im Elementarbereich

Unser Handeln orientiert sich am christlichen Menschenbild mit seinen Facetten des Angenommen- und Angewiesenseins, des Gelingens und Scheiterns und dem Respekt vor der Würde jedes Einzelnen.

In unserem Kindergarten begegnen sich Kinder und Erwachsene unterschiedlicher sozialer Herkunft, Kultur und Religion. Offenheit, Respekt und Achtung voreinander werden bei uns auf diesem Hintergrund gelebt.



## Wer arbeitet im evangelischen Stephanuskindergarten?

### Die Mitarbeiterinnen unserer Einrichtung

Unser Mitarbeiterteam besteht zur Zeit aus vier pädagogischen Fachkräften, die im Laufe ihrer Berufsjahre unterschiedliche Qualifikationen erworben haben.

Darüber hinaus verfügt eine Fachkraft über eine heilpädagogische Zusatzqualifizierung; eine weitere hat die staatlich anerkannte Prüfung zur Heilpädagogin abgelegt.



Uns ist es wichtig, eine vertrauensvolle Atmosphäre zu schaffen, in der es feste Bezugspersonen gibt und überschaubare Regeln, um Geborgenheit und Zuwendung zu ermöglichen. Wir verstehen das Kind nicht als Lernobjekt. Die Mitarbeiterin ist keine „Animateurin“. Vielmehr wollen wir die Lernlust der Kinder in vorbereiteten und spontanen Situationen aufnehmen, einfühlsam sein für die Fragen, Gesten und das Verhalten der Kinder.

### Beobachtung und Dokumentation



Gezielte Beobachtungen sind daher ein fester Bestandteil unserer pädagogischen Arbeit. Die regelmäßigen Beobachtungen und ihre Aufzeichnung dienen dazu, die Interessen des Kindes, seinen Entwicklungsstand und seine besonderen Fähigkeiten sowie seine Situation in der Gruppe zu erkennen, um angemessen darauf reagieren zu können.

Das bedeutet, dass aus der Beobachtung die Themen des Kindes herausgelesen werden und in die Angebotsplanung einfließen, um nächste Entwicklungsschritte zu ermöglichen. Diese Beobachtungen werden als sogenannte Lerngeschichten für das Kind schriftlich festgehalten und in seinem Portfolio für das Kind und seine Eltern zugänglich gemacht.

## Qualitätsentwicklung

Zur professionellen Erziehungs- und Bildungsarbeit gehört in unserer Einrichtung auch die regelmäßige Überprüfung der eigenen Arbeit, ihre Weiterentwicklung und Umsetzung in die tägliche Praxis.

Qualitätsentwicklung bedeutet für uns, die Ziele unserer pädagogischen Arbeit zu bestimmen und unser Handeln sowie alle Prozesse im Alltag unserer Einrichtung einer regelmäßigen Reflexion zu unterwerfen.

## **Welche Rahmenbedingungen finden Sie bei uns vor?**

### Gruppenstruktur und Öffnungszeiten

12 Kinder betreuen wir in einer Halbtagsgruppe:  
von 8.00 – 12.30 Uhr

und 32 Kinder in einer Dreivierteltagsgruppe:  
von 8.00 – 14.00 Uhr

Ein Frühdienst  
von 7.30 – 8.00 Uhr  
steht insgesamt 22 Kindern zur Verfügung

### Kindergartenbeitrag

Die Höhe des Elternbeitrages richtet sich nach der vertraglich vereinbarten Betreuungsart.

Über die aktuellen Beitragskosten werden die Eltern über die Kindergartenleitung informiert.

### Schließzeiten

Aus organisatorischen Gründen bleibt unsere Einrichtung in den Sommerferien für drei Wochen, an den Tagen zwischen Weihnachten u. Neujahr und an ca.2 Teamtagen geschlossen.

### Windelkinder

Wir wollen nicht, dass Eltern und Kinder unter Druck geraten!  
Bei uns sind auch Windelkinder willkommen!

## Räumliche Gegebenheiten

Unser Haus verfügt über zwei Gruppenräume, einen Frühstücksraum, ein Gartengelände, den Flur als Begegnungsstätte für Kinder, Eltern und Mitarbeiterinnen und einen weiteren Raum im Gemeindezentrum. Die räumlichen Bedingungen sind durch unser Konzept geprägt.

So hat die **rote Gruppe** den Schwerpunkt:

- Bauen mit unterschiedlichen Materialien und Konstruktionsspielzeug
- Gesellschaftsspiele und Puzzle
- Experimente, Sprache, mathematisches Grundverständnis

Alle Materialien berücksichtigen die unterschiedlichen alters-, geschlechts- und entwicklungspezifischen Unterschiede.



In der **blauen Gruppe** liegt der Schwerpunkt im:

- Rollenspiel
- Malen, Basteln, Gestalten

Auch hier wurden die unterschiedlichen Entwicklungsbedingungen der Kinder berücksichtigt.

Im Stillerraum finden die Kinder Rückzugsmöglichkeiten und Bücher zum Lesen und Vorlesen.

Das blaue Zimmer bietet neben den Kleingruppenangeboten auch Spiel- und Bewegungsmöglichkeiten für unsere Kinder.

Für alle Räume gilt:

Wir achten darauf, dass sie nicht zu überladen sind mit einer großen Anzahl von Kinderprodukten (Kinder nehmen ihre Bilder und gebastelten Sachen sowieso lieber mit nach Hause). Das Auge soll in allen Räumen Ruhepunkte finden können und das Thema, mit dem sich die Kinder gerade beschäftigen, soll zum Vorschein kommen.



*rote Gruppe*

Im Stephanuskindergarten arbeiten wir nach dem **teiloffenen Konzept**. Es gibt einen klar gegliederten Tagesablauf mit festen Ritualen, der den Kindern Orientierung bietet. Die Kinder sollen die Einrichtung als ein Haus für Kinder wahrnehmen, in dem sie lebendig sein dürfen und sich entwickeln können.

Sie finden Unterstützung und Anregung durch die Erwachsenen, wenn sie es wollen, oder die Situation es erfordert. Das gesamte Haus und das Außengelände steht den Kindern als Spiel- und Lernangebot zur Verfügung. Sie können so ihre Kontakte und Lernmöglichkeiten erweitern.

Die von den Erzieherinnen vorbereiteten Angebote finden immer gruppenübergreifend statt.

## Regeln und Grenzen in unserer Einrichtung

Wie überall im Leben gibt es auch bei uns im Kindergarten feststehende Regeln, die von allen eingehalten werden müssen.

Diese Regeln sollen nicht einengen oder behindern, sondern Orientierungshilfen im täglichen Miteinander sein.

In regelmäßigen Kinderversammlungen werden gemeinsam Regeln aufgestellt und bestehende überdacht, aktuelle Belange werden hier besprochen.

## Wie gestalten wir unseren Tagesablauf?

7.30 – 9.00 Uhr

### **Begrüßungszeit:**

Wir nehmen uns Zeit für Eltern und Kinder.

9.00 – 9.15 Uhr

### **Morgenkreis:**

nach Gruppen getrennt,  
Zeit zum Erzählen,  
seinen Platz in der Gruppe finden.

9.15 – 10.00 Uhr

### **Frühstückszeit:**

Wir frühstücken gemeinsam in den Gruppen.  
Kontakte und Kommunikation werden so gepflegt, Gemeinschaft erlebt und  
Eßkultur vermittelt.

7.30 – 12.00 Uhr

### **Freispielzeit:**

In der wichtigsten Phase des Kindergartenablaufes, dem Freispiel, bestimmt das Kind sein Spiel und den Spielpartner selbst, eigene Spielideen werden verwirklicht. Wir, die Bezugspersonen, beobachten das Spiel der Kinder, stehen ihnen unterstützend zur Seite und geben dem Spiel neue Impulse. In dieser Zeit fließen folgende Angebote mit ein, zu denen sich die Kinder nach ihren Bedürfnissen und Interessen zuordnen:

- „Stille Stunde“  
Spiele und Übungen  
zur Sinneswahrnehmung



- **„Erkundungstag“**  
Exkursionen in den Wald und in die nähere Umgebung, Besuche von Ausstellungen, Theateraufführungen, Stadtführungen, Museum, Bücherei etc.



- **„Gruppentag“**  
Projekte und Angebote in der altershomogenen Gruppe

- **„Liederzirkus“**  
Rhythmus erleben, empfinden, hören, klatschen, tanzen und singen



- **„Fit in den Tag“**  
Gymnastik für Frühaufsteher



- „**Entdeckungskiste**“  
erste Erfahrungen im naturwissenschaftlichen Bereich sammeln, experimentieren und entdecken

- **Spiel im Garten**  
Wir gehen bei jedem Wetter nach draußen!



- „**Lernwerkstatt**“  
Zahlen, Mengen, Reihen, Buchstaben - Worte

12.00 Uhr

**Mittagskreis:**

Der Mittagskreis findet nach Halbtags- und Dreivierteltagkindern getrennt statt und bildet den Abschluß des Kindergartenages für die Halbtagskinder.

12.00 – 13.00 Uhr

**Mittagspause:**

Zeit für die zweite Mahlzeit der Dreivierteltagkinder.

13.00 – 14.00 Uhr

**Abholzeit:**

Nach dem Essen gehen wir nach draußen oder spielen im Gruppenraum. In der gleitenden Abholzeit verabschieden wir auch unserer Dreivierteltagkinder.

## Warum ist uns die Zusammenarbeit mit Eltern wichtig?

### Formen der Zusammenarbeit

Im Elternhaus werden die Grundlagen für die Entwicklung eines jeden Kindes gelegt. Der Kindergarten als erste Einrichtung öffentlicher Bildung und Erziehung knüpft an die Erfahrungen des Kindes in seiner Familie an und erweitert diesen Erfahrungshorizont.

Ein regelmäßiger, persönlicher und vielfältiger Kontakt zwischen Eltern und Kindergarten ist uns daher sehr wichtig, da dieser wesentlich zum Wohlbefinden der Kinder beiträgt. Einerseits können die Erfahrungen der Kinder in der Familie nicht angemessen unterstützt und ergänzt werden, solange den Erziehern die Erfahrungsräume der Kindern ihrer familiären Umgebung gar nicht oder nur oberflächlich bekannt sind. Andererseits wird die Wirksamkeit der pädagogischen Arbeit im Kindergarten geschwächt, wenn die Eltern diese nicht unterstützen oder ihr vielleicht sogar entgegenwirken. Durch gemeinsame Erlebnisse mit den Kindern und einen Austausch über deren Entwicklung, können wir uns in der Erziehung gegenseitig unterstützen und ergänzen.

Die beiden Ecksäulen unserer Elternarbeit sind:

- *Entwicklungsgespräche*  
Eltern erhalten das Angebot, in regelmäßigen Entwicklungsgesprächen Einblick und Verständnis für die Entwicklung ihres Kindes zu gewinnen.
- *Elternabende*  
Die Abende stehen unter einem bestimmten Thema, das von den Erzieherinnen vorbereitet wird bzw. von einem Referenten moderiert wird.

Darüber hinaus können Eltern ihr Wissen und ihre Fähigkeiten bei der Planung und Durchführung von Angeboten für Kinder und Eltern, bei der Vorbereitung der Feste oder Instandhaltungsmaßnahmen einbringen.



## Transparenz im Kindergartenalltag

- Um eine Transparenz unserer pädagogischen Arbeit zu ermöglichen, können alle Eltern nach Absprache in den Gruppen hospitieren.
- An der Pinnwand informieren wir Eltern über Unternehmungen, pädagogische Themen, Berichte über das Geschehen in Kleingruppen, Termine und Einladungen.
- Ein Wochenplan gibt einen Einblick auf die zu erwartenden Angebote und Ereignisse im Kindergarten.
- Ein monatlicher Rückblick informiert nochmals über die wichtigsten Ereignisse des Monats.
- Über alle wichtigen Ereignisse werden die Eltern in unserem Kindergarten über Elternbriefe informiert.

# Wie gestalten wir den Übergang zur Schule?

Vorschularbeit beginnt für alle Kinder mit dem ersten Tag im Kindergarten!

Die Vorbereitung auf den Übergang zur Schule findet gezielt im letzten Kindergartenjahr statt.

Da Kindergarten und Grundschule gleichermaßen einen gesetzlich geregelten Bildungsauftrag haben, ergibt sich daraus die Notwendigkeit einer engen Zusammenarbeit.

Wir gestalten den Übergang vom Kindergarten in die Grundschule und schaffen damit gute Voraussetzungen für erfolgreiches Lernen.

Einmal wöchentlich treffen sich die zukünftigen Schulkinder zu gemeinsamen Projekten.

Im Mittelpunkt steht hier nicht Bildungsarbeit im schulischem Sinne und die bloße Aneignung von Wissen, sondern vielmehr die Aneignung von Fähigkeiten, die das Kind zu einer handlungs- und verantwortungsfähigen Persönlichkeit machen.

Dazu gehören unter anderem:

- Gemeinsame Aktivitäten unter Gleichaltrigen
- Verkehrserziehung
- Führen einer Arbeitsmappe
- Besuche in den Grundschulen
- Gemeinsame Veranstaltungen Kindergarten – Grundschule
- Erste Kontakte zum Lehrer durch Besuche im Kindergarten

So ausgerüstet kann Ihr Kind den Eintritt in die Schule angstfrei und freudig erleben. Es wird sich schnell in der neuen Umgebung orientieren und erfolgreich und mit Freude lernen.



## **Wie sieht die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen aus?**

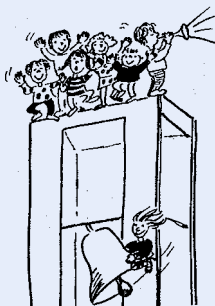
Eine Zusammenarbeit unseres Kindergartens mit anderen Institutionen wird dann erforderlich, wenn besondere Fragen und Probleme bei Kindern und Eltern auftreten. Wir empfehlen unseren Eltern, den Kontakt zur Frühförderstelle, ihrem Kinderarzt oder anderen kompetenten Fachleuten aufzunehmen. In gemeinsamen Gesprächen mit Kindergarten, Eltern und Fachleuten suchen wir gemeinsam nach einer Lösung für das Kind und seine Familie.

## **Wie lernen wir uns kennen?**

Der Übergang vom Elternhaus in den Kindergarten ist eine Zeit des - sich - kennen – lernen - , die bereits vor dem Eintritt in den Kindergarten mit verschiedenen Angeboten beginnt:

- Ein gutes Jahr vor dem geplanten Kindergarteneintritt setzen Sie sich bitte telefonisch oder per Mail mit uns in Verbindung, um einen Termin für das Anmeldegespräch zu vereinbaren.
- Im Anmeldegespräch machen wir Sie mit den Räumlichkeiten und dem pädagogischen Konzept vertraut.
- Erhalten Sie von uns eine Zusage, vereinbaren wir einen zweiten Termin, bei dem Sie den Vertrag entgegennehmen.
- Ca. vier Monate vor dem ersten Kindergarten tag findet ein Informationsabend für alle neuen Eltern im Kindergarten statt.
- Nach Absprache können Sie gemeinsam mit ihrem Kind an Schnuppertagen teilnehmen.

Die Eingewöhnungsphase gestalten wir individuell nach den Bedürfnissen des Kindes und seiner Eltern. Eine Mappe mit nützlichen Ratschlägen für diese Zeit wird Ihnen bereits am ersten Elternabend ausgehändigt.



## Stephanuskindergarten

Leiterin: Doris Buchholz

Himmelsruh 17

37085 Göttingen

Tel. 79 76 79-14

E-Mail: [Kigastephanus@freenet.de](mailto:Kigastephanus@freenet.de)

### Impressum:

Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder.  
Herausgegeben vom Kirchenvorstand der ev.-luth. Stephanusgemeinde, Himmelsruh 17, 37085 Göttingen;  
Redaktion u. Gestaltung: Frauendorf / Iber, Druck: [www.gemeindebriefdruckerei.de](http://www.gemeindebriefdruckerei.de)